

Fach

Integrative Sozialwissenschaften

Abschlussgrad

Bachelor of Arts

Hochschule

Technische Universität Kaiserslautern

Datum der Akkreditierung

18.02.2008

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2007/08

Zugang zum höheren Dienst?

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

ja nein

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Sozialwissenschaften

Kontakt

Dr. Matthias Heyck
Geschäftsführer Fachbereich Sozialwissenschaften
Erwin-Schrödinger-Straße – Geb. 57
67663 Kaiserslautern
Tel.: 0631/205-2463
Email: heyck@sowi.uni-kl.de

Auflagen

1. Ein stärker institutionalisiertes System der **Qualitätssicherung** für die Studiengänge ist unter Mitwirkung aller zu entwickeln. Speziell der Bereich Evaluation muss vom Fachbereich klarer strukturiert werden. Hierzu sind die schon angedachten Instrumente (Lehrveranstaltungsevaluationen, Studienanfängerbefragungen, Absolventenverbleibstudien, workload-Erhebungen) weiter zu konkretisieren.
2. Das **Modulhandbuch** ist zu überarbeiten. Inhaltlich sind die in den Modulen zu erwerbenden Kompetenzen analog zu den Formulierungen im Antrag auszuführen. Die Angaben zum Turnus müssen stets auch angeben, ob eine Lehrveranstaltung im Wintersemester oder im Sommersemester stattfindet. In den Modulhandbüchern noch vorhandene Platzhalter sind zu ersetzen, Inkonsistenzen zu bereinigen.
3. Kreditierung und workload der **Bachelorarbeit** und der **Masterarbeit** sind aufeinander abzustimmen, sofern dies nicht bereits erfolgt ist.
4. Die **Wahlpflichtmodule** sind hinsichtlich des Umfangs der Leistungspunkte so aufeinander abzustimmen, dass tatsächliche Wahlmöglichkeiten daraus resultieren.

Auflagen erfüllt?	5. Das Nichtbestehen von Prüfungen ist im Hinblick auf Modulteilprüfungen zu regeln.
Ja.	
Profil des Studiengangs	<p>Der Bachelorstudiengang kombiniert grundlegende sozialwissenschaftliche Kenntnisse mit Wirtschaftswissenschaften und IT. Die Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden steht dabei im Vordergrund. Ergänzt wird dies durch spezielle Anwendungsbereiche und eine handlungsorientierte Beschäftigung mit der sozialwissenschaftlichen Materie. Die Absolventinnen und Absolventen sollen über Handlungs- und Entscheidungskompetenz für komplexe soziale und politische Prozesse verfügen. Es besteht die Möglichkeit der Spezialisierung in „Soziologie“ oder „Politikwissenschaft“.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen sollen eine hinreichende Handlungs- und Entscheidungskompetenz für komplexe soziale und politische Prozesse erwerben und sich dabei für die Berufsfelder Wirtschafts- und Politikberatung, Organisations- und Personalentwicklung, Bildungsberatung, Medien und Kommunikation oder Unternehmensberatung qualifizieren. Darüber hinaus sollen sie fähig sein, den konsekutiven Masterstudiengang zu absolvieren.</p>
Zusammenfassende Bewertung	<p>Der Bachelorstudiengang ist durch eine sehr breite Palette an Lehrinhalten gekennzeichnet. Dabei steht die Wissensvermittlung unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Disziplinen im Vordergrund, mögliche Verknüpfungen und Verbindungen der Inhalte werden von den Studierenden erwartet. Im Sinne der erforderlichen Kompetenzentwicklung sind die fünf „Kompetenzmodule“ des Studiengangs hervorzuheben. Sie sind stärker berufsorientiert ausgerichtet als die Basismodule und die möglichen Vertiefungen in Soziologie und Politikwissenschaft. Positiv zu würdigen ist, dass in diesen Modulen die Orientierung an berufspraktischen Kompetenzen eine deutliche fachliche Komponente aufweist.</p> <p>Das Ziel einer integrativen Sozialwissenschaft wird in der Kombination unterschiedlicher, fachlich jeweils getrennter Einheiten verfolgt. Gelegentlich kommt es auch zum Einbezug von technischen, naturwissenschaftlichen Inhalten. Dies könnte – wenn der Studiengang weiterentwickelt wird – eine besondere Stärke des Studienangebots darstellen.</p> <p>Erste Schritte zur Einführung eines Qualitätssicherungssystems an der TU Kaiserslautern sind auf Ebene der Hochschulleitung vorbereitet, werden jedoch in der Praxis noch nicht systematisch eingesetzt.</p>
Mitglieder der Gutachtergruppe	<p>Prof. Dr. Thomas Hinz, Professur für Empirische Sozialforschung, Universität Konstanz</p> <p>Prof. Dr. Ralf Kleinfeld, Professur für Vergleichende Politikwissenschaft, Universität Osnabrück</p> <p>Dipl.-Päd. Dipl.-Soz. Klaus Ingo Giercke, Geschäftsführer AWO Bezirksverband Mittelrhein, Köln</p> <p>Ronny Heintze, Student der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaften und Psychologie, Universität Bonn</p>
Verfahrensnummer AQAS	60107